

Pulsnitzer Tageblatt

Herausgeber 18. Tel. Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erscheinung an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gespaltene Petitzeile Mofse's Zeilenmaß 14) RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0,20. Amtliche Zeile RM 0,75 und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwanngsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter : : : : : Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung : : : : :

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hanswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inb. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 82

Sonnabend, den 4. Juli 1925

77. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Auf Blatt 18 des Handelsregisters, die Firma **C. P. Werner & Söhne in Großröhrsdorf** betr., ist heute eingetragen worden:
Der unter Nr. 4 eingetragene **Gustav Bernhard Werner** ist ausgeschlossen.
Pulsnitz, am 8. Juni 1925.
Das Amtsgericht.

Auf Blatt 337 des Handelsregisters, die Firma **Maximilian W. Schölzel** in Brettnig betreffend, ist heute eingetragen worden:
Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Pulsnitz, am 23. Juni 1925.

Aufwertungs- (= Mietzins-) Steuer.

Am 6. d. s. Mts. ist die Zunrate der Aufwertungssteuer fällig. Die Steuerpflichtigen werden nur hierdurch aufgefordert, die fälligen Beträge zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung **bis spätestens 13. Juli 1925** an unsere Stadtsteuereinnahme abzuführen.
Ab 13. d. s. Mts. tritt der Verzugszuschlag in Kraft.
Schriftliche Mahnung erfolgt nicht.
Pulsnitz, am 4. Juli 1925.
Der Stadtrat.

Grundsteuer.

Die 2. Rate Grundsteuer für das Rechnungsjahr 1925, die für alle Grundstücke 150 Goldpfennige für je 100 RM des für den 1. Veranlagungszeitraum festgesetzten Grundstückswertes beträgt, wird

am 15. Juli d. s. J. s.

fällig. Schonfrist: 7 Tage.

Das Mahnverfahren beginnt am 23. d. s. Mts., an dem auch die Verzugszuschläge in Kraft treten.

Pulsnitz, am 4. Juli 1925.

Der Stadtrat.

Hundesteuer.

Die 2. Rate Hundesteuer wird in den nächsten Tagen in der üblichen Weise eingezogen. Hunde, die bei der allgemeinen Erhebung abgegangen werden, sind bei der Stadtsteuereinnahme zu melden.

Wird ein steuerpflichtiger Hund nach Ablauf des Zahlungstermins ohne gültige Steuer-marke auf öffentlichen Verkehrsflächen betreten, so wird dessen Besitzer, soweit er nicht der Hinterziehung schuldig ist, mit einer Geldstrafe von 80 RM belegt.

Pulsnitz, am 4. Juli 1925.

Der Stadtrat.

Das Wichtigste.

Das Statistische Reichsamt hat soeben eine Anstellung abgeschlossen, nach der im Jahre 1923 in Deutschland 19 288 Menschen Selbstmord begangen haben. Jeder 5000. Mensch in Deutschland legte resigniert sein Leben beiseite. Aus der Statistik geht hervor, daß die Zahl der Selbstmörder weiblichen Geschlechts seit Jahren im Steigen begriffen ist. Wie wir erfahren, haben die am deutschen Luftflug beteiligten Gesellschaften gegen die Vorkaufsernote wider die deutsche Luftfahrt bei der Reichsregierung Protest erhoben.
In den Berliner Stimmestuben haben sich ein allgemeiner Personalabbau begonnen. Auch aus Hamburg werden umfangreiche Kündigungen in den Stimmestuben am 1. Juli gemeldet.
In Erwartung des Volkskriegs mit Polen hat ein ungemein starker Warenverkehr im Grenzgebiet eingesetzt. Alle Güterbahnhöfe sind überfüllt, die Bahnanlagen mit rollendem Transportgut ebenfalls. Die Posener Neuesten Nachrichten melden vorgestern nachmittag, daß der polnische Ministerrat bereit sei, der Handelsdelegation in Berlin neue Instruktionen zu erteilen.
Die auf den Stichtag des 1. Juli berechnete Großhandelszahl des statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stand vom 24. Juni (134,2) um 0,5 auf 134,7 gestiegen.
In Verfolg der in Baden gegenwärtig in Gang befindlichen Lohnunterschiede im Baugewerbe hat der Arbeitgeberverband des badischen Baugewerbes die Aussperrung sämtlicher Bauarbeiter beabsichtigt.
Die Hamburger Bürgerchaft stimmte einem Antrage des Senates zu sich mit 1900 000 Mark an der Kredithilfe des Reiches für die Rebereten zu beteiligen.
Die „Frankfurter Zeitung“ aus authentischer Quelle aus Wiesbaden ersahet, wird auch nach der Räumung von Köln Wiesbaden das Hauptquartier des 3. französischen Armeekorps bleiben. Das englische Hauptquartier wird nicht nach Wiesbaden verlegt.
Im Gefolge Obersteiermark ereignete sich ein großes Unglück. 4 Touristen aus Wien, Graz und Inns, die am Sonntag Bergtouren unternommen hatten, wurden auf dem Hochofer ertrunken aufgefunden.
Der französische Senat hat der Regierung das Vertrauen ausgesprochen und ihre Haltung in Marokko gebilligt und zwar einstimmig mit 290 Stimmen.
Die italienische Regierung hat, um weiteren Erhöhungen des Getreidepreises vorzubeugen, die Aufhebung des Getreidezollbeschlusses beschlossen.
Außenkommissar Lichtscherin hat in einer Erklärung scharf gegen England Stellung genommen.
Abd el Krim ist ein Unfall zugestoßen; bei einem Sturz vom Pferde erlitt er einen Beinbruch.
Die „Morningpost“ meldet aus Tanger: Die Lage der Franzosen im Atlasgebiet ist unverändert schlecht. Abd el Krim zieht den Hauptteil seiner Truppen unmittelbar vor Fez zusammen, wo Überraschungen zu erwarten sind, die die Entscheidung des ganzen Feldzugs bringen können.
In Santa Barbara ist vorgestern ein starkes Erdbeben ausgebrochen.

Vertikale und säkularische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Platzmusik) Morgen Sonntag, Platzmusik von 11—12 Uhr auf dem Bismarckplatz. — Programm: 1. Durch Kampf zum Sieg. Marsch von Schlegel. 2. Lustspiel-Ouverture von Keler-Bela. 3. Man lebt, man lebt, man liebt. Walzer von Gilbert. 4. Ama-

zonenritt. Intermezzo von Büschmann. 5. Heimkehr von Kamm. 6. Fest-Marsch von Dresler.

Pulsnitz. (Kinder- und Volksfest betr.) Die Vereine und Körperschaften werden nochmals auf die Montag, abends um 8 Uhr im Ratskeller stattfindende Besprechung über das Kinder- und Volksfest aufmerksam gemacht.

Pulsnitz. (Handelschule und Fachschule für Textilindustrie) Am 1. Juli trat als 3. hauptamtlicher Lehrer Dipl. Handelslehrer Dr. Richter, zuletzt beim Finanzamt Dresden tätig, in das Lehrerkollegium ein.

(Wetterbericht) Ueber Zentraluropa ist das Barometer langsam weiter gefallen und es hat sich ein Gebiet sehr gleichmäßigen Luftdrucks entwickelt, in dem vielfach Windstillen herrschen. Bei ziemlich warmer Temperatur herrscht in Deutschland vielfach trübes, aber mehr vorwiegend trockenes Wetter. Mit dem Vordringen eines „Tief“ vom Kanal her ist der Eintritt zeitweiser gewitteriger Regenfälle zu erwarten, die sich auch noch auf den Sonntag erstrecken werden. Eine danach erfolgende Abkühlung wird nicht von allzu erheblicher Bedeutung sein. Der hohe Druck liegt im NO.

(sek. Polizeistunde) Vor kurzem ging durch die Blätter die Mitteilung, daß die Behörde den Plan habe, die Polizeistunde, die auf 1 Uhr jetzt festgesetzt ist, um 1 bis 2 Stunden zu verlängern. Als Grund wurde angegeben, daß man auf diese Weise die „Spelunken“ zu beseitigen hoffe, denen die Polizei nicht recht beikommen könne, der elektrische Strom besser ausgenützt und der Fremdenverkehr dadurch gehoben werde. Alle Volks- und Jugendfreunde müssen sich schnell und energisch gegen dieses Vorgehen wenden. Schon bei der jetzigen Polizeistunde wird der Nachtschwärmerei, Böllerei, Trunksucht und Unfittlichkeit vielfach Vorschub geleistet. Wie soll das werden, wenn hinfort die Lokale bis in den Morgen offen gehalten werden? — Wir wollen die Familie aufbauen, die Jugend bewahren, festigen, retten. Wir wollen doch die öffentlichen Lasten, die durch die Zuchtlosigkeit entstehen, vermindern. Wir wollen unser ganzes Volksleben auf eine höhere Stufe heben, von dem Materiellen zu dem Ideellen. Das alles wäre dann mit einem Schläge nicht bloß gefährdet, sondern zerstört. Es gilt daher auf alle Weise, aber auch ohne Verzug, gegen diesen Plan aufzutreten, einflußreiche und maßgebende Persönlichkeiten, Männer wie Frauen, aber auch die Behörden in Stadt und Land dagegen mobil zu machen. Schon die Sachsentagung der Arbeiterwohlfaht hat ihre Stimme in der Öffentlichkeit dagegen erhoben, auch sonst sind schon Schritte zur Abwehr getan worden. Schon haben sich auch die Angestellten im Gastwirts-gewerbe dagegen gewehrt, weil ihnen dadurch unübersehbare Lasten auferlegt würden. So ist zu hoffen, daß die drohende Gefahr noch abgewendet wird, wenn jeder auf dem Posten ist.

Friedersdorf. (Schulfest.) Schulfest zu feiern ist eine besondere Freude für Kinder. Wenn sie blumengeschmückt und mit wehenden Fahnen die Straßen entlang ziehen, dann rührt sich der Stolz in den jungen Herzen.

Und wenn man dazu auf grünem Rasen mit Freund und Freundin im Kreise sich wiegt, dann nimmt die Freude kein Ende. Sollten wir unseren Kindern diese Freude nehmen? Das wäre Unrecht. Wir wollen doch besser helfen verschönern und uns bemühen mitzufeiern. Das mag das Bestreben aller Eltern und Beteiligten am morgigen Schulfeste in unserem Orte sein.

Weißbach. (Goldenes Ehejubiläum.) In geistiger Frische feiert heute das hochbetagte Ehepaar im Kreise seiner Kinder, Schwieger- und Enkelkinder der Zimmermann Wilhelm Herrlich (geb. 3. 3. 1851) und seine Frau Auguste (geb. 8. 12. 1850) das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die ganze Gemeinde beglückwünscht heute das geachtete Jubelpaar. Möge ihnen Gott noch viele Jahr Gesundheit schenken und einen recht frohen Lebensabend beschern.

Rammenau. 3. Juli. (Einweihung des neuen Pfarrers.) Vor hundert Jahren, am 28. April 1825, starb hier der damalige Pfarrer Köthe, dem erst am 1. Dezember 1825 der dann in einer 56-jährigen Amtstätigkeit wirkende Pastor jubilaris Friedr. Traugott Werner als Stellvertreter folgte. In der langen Vakanzzeit von sieben Monaten predigten und taufte damals u. a. die Pastoren aus Frankenthal, Burkau, Seeligsstadt und Göda. Eine noch länger dauernde Vertretung trat nun im vorigen Jahre 1924 ein mit der Emeritierung des seit Anfang 1894 hierorts wirkenden Pfarrers Karl Julius Schminck, die am 1. Oktober v. J. erfolgte. Durch die Bereitwilligkeit benachbarter Geistlicher, besonders des Herrn Pfarrer Brendler, Frankenthal, der Rammenauer Gemeinde den fehlenden Prediger zu ersetzen, wurde den Kirchgängern während der Vakanzzeit das Wort Gottes dargeboten. Dieser, das kirchliche Leben in der Gemeinde hemmende Zustand ist nun endlich behoben. Am vergangenen Sonntag (3. n. Trin.) wurde in feierlichem Gottesdienst der neue Seelsorger, Herr Pfarrer Kohl, durch Herrn Geh. Kirchenrat Rosen-tranz, Baugen, in sein Amt eingewiesen. In seiner Rede gedachte der geistliche Oberhirt der Bauitz, der treuen Amtsführung des in Ruhestand versetzten Vorgängers und führte des weiteren aus: Der Diener am Wort soll sein ein Zeuge der göttlichen Heilstaten, ein Helfer zum Glauben und ein Erzieher zu christlicher Zucht. Nachdem der Einzuweihende sein Amtsgelöbniß erneuert hatte, wurde er unter Assistenz des Pfarrers Brendler in sein Amt als Pfarrer von Rammenau eingesetzt und ihm vom Kollator, Herrn Kammerherrn von Hellendorf auf Rammenau usw. die Vakanzurkunde überreicht. Der Gemischte Chor sang das Gebet von Abt.: „Vater, du in Himmelsauen, höre deiner Kinder Flehn!“ Darauf befügte Herr Pfarrer Kohl die Kanzel, um seine Antrittspredigt über 1. Cor. 3, 11: „Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“ zu halten. Der jetzige Seelsorger ist der sechzehnte ev.-luth. Prediger in Rammenau. Möge es ihm recht lange vergönnt sein, segensreich in unserer Gemeinde zu wirken!

